

Ehrenamtsakademie

24.10.2022

Sozialpolitische Abteilung SoVD-Niedersachsen

sozialpolitik@sovd-nds.de



**Katharina Lorenz,
Abteilungsleiterin**

Tel. 0511-70148-11



**Kathrin Schrader,
Stellv. Abteilungs-
leiterin, Frauen**

Tel. 0511-70148-13



**Dr. Nora Schrader-
Rashidkhan,
Referentin**

Tel. 0511-70148-68



**Sara Opitz,
Jugend, Projekt-
management**

Tel. 0511-70148-93

Wir...

- ... sind eine soziale, humanitäre und sozialpolitische Selbsthilfeorganisation, die sich zum demokratischen und sozialen Rechtsstaat bekennt.
- ... treten seit 1917 und damit seit mehr als 100 Jahren für soziale Gerechtigkeit ein.
- ... sind unabhängig von parteipolitischen und weltanschaulichen Interessen generationsübergreifend für alle Menschen offen.
- ... vertreten die Interessen unserer Mitglieder in Öffentlichkeit und Politik, gegenüber Behörden und vor Gerichten.

Der SoVD – Sozial- und gesellschaftspolitische Ziele



Wir im SoVD setzen uns für soziale Gerechtigkeit ein. Das bedeutet:

- Stärkung des Sozialstaates - für die Rechte sozial benachteiligter Menschen
- Gesellschaftliche Teilhabe von Menschen in allen Lebenslagen – eine inklusive Gemeinschaft
- Gleichstellung von Frauen und Männern

Sozial- und gesellschaftspolitische Themen



- Alterssicherung (Rente, Grundsicherung, Grundrente)
- Existenzsicherung (Arbeitslosengeld II [„Hartz IV“], Sozialhilfe, Wohngeld)
- Pflege
- Gleichberechtigte Teilhabe (Behinderung, Inklusion, Barrierefreiheit)
- Gleichstellung
- Jugend-, Frauen- und Familienpolitik
- Patientenverfügung/ Vorsorgevollmacht
- Arbeit
- Gesundheit
- Digitalisierung
- Armut
- Klima- und Umweltschutz, Nachhaltigkeit

Landespolitische Ebene: wir verschaffen den Interessen unserer Mitglieder Gehör und nehmen Einfluss auf die Sozial- und Gesellschaftspolitik. Wir entwickeln eigene sozialpolitische Konzepte mit Forderungen und Lösungsmodellen. Wir kooperieren mit anderen Organisationen, um unsere Ziele zu erreichen.

Ebene der Kreise und Ortsverbände:

- Interessen und Bedürfnisse unserer Mitglieder auf lokaler Ebene vertreten
- Projekte und Veranstaltungen vor Ort organisieren und veranstalten
- Schnittstelle zwischen Landes-, Kreis- und Ortsverbandebene sein
- Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen anbieten
- Mit lokalen Organisationen und Netzwerken kooperieren

Engagement in lokalen Beiräten und Ausschüssen

- Senioren-, Inklusions- (oder Behinderten-), Integrations-, Flüchtlings-, Orts- oder Jugendbeiräte

Praktisches Beispiel: Barrierefreie Fußgängerzonen oder Fußgängerüberwege im Ort > Beiräte können an die Öffentlichkeit herantreten und die Politik auf Missstände aufmerksam machen. Ein Beirat kann zu Gesprächen einladen und diskutieren.

- Mitarbeit in Ausschüssen: Gemeinde- oder Stadträte setzen Ausschüsse ein, um gewisse Aufgaben leichter bewältigen zu können. Vorteil: durch Ihre Mitarbeit sind Sie nah dran am politischen Geschehen, können sich inhaltlich einbringen und zugleich die Ergebnisse für die Arbeit in Ihrem Orts- oder Kreisvorstand nutzen.

Best-Practise: Taxizuschläge für Rollstuhlfahrer

- Aus mehreren Kreisen (u.a. Rotenburg, Heidekreis, Wilhelmshaven, Cuxhaven) wurde uns mitgeteilt, dass immer mehr Taxiunternehmen nicht nur die Beförderungsentgelte erhöhen, sondern auch sogenannte Rollstuhlzuschläge einführen wollen.
- Gegen diese Benachteiligung sind unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen vorgegangen.
- Unterstützung durch den Landesverband:
- ✓ Erarbeitung einer Stellungnahme, um im Rahmen von kommunalen Anhörungsverfahren argumentativ gegen die Taxizuschläge vorzugehen
- ✓ Muster-Pressemitteilung, mit der sich betroffene Kreisverbände öffentlichkeitswirksam auf lokaler Ebene einschalten konnten.
- Mit Erfolg: in vielen Kreisen konnte ein neuer Kompromiss gefunden werden: die geplante Erhöhung der Taxipreise wurde z.B. auf alle umgelegt

Sozialpolitische Arbeit vor Ort



Eingaben/ Petitionen, Unterschriften

- Niedrigschwellige sozialpolitische Arbeit, um auf geplante Änderungen vor Ort zu reagieren (z.B. Einstellung einer Buslinie)
- Unterschriftenaktionen können das Anliegen zusätzlich untermauern:
 - ✓ Sie kommen mit Mitgliedern, Nachbarn, Bürger*innen und politischen Entscheidungsträger*innen ins Gespräch,
 - ✓ Sie können die örtliche Presse involvieren
 - ✓ Sie machen den SoVD vor Ort sichtbar

Sozialpolitische Arbeit vor Ort - Aktionen



Nutzen:

- Imagepflege
- Arbeit der Orts- und Kreisverbände bekannt machen

Wo?

- Lokale Fachveranstaltungen (Gesundheits- oder Seniorenmessen)
- Gemeindefest
- Wochenmarkt
- Fußgängerzone

Was?

- Landesweite Kampagnen (Gemeinsam gegen Einsam)
- Allgemeine sozialpolitische Missstände (z.B. fehlende Barrierefreiheit, schlechte ärztliche Versorgung in der Region)
- Zu Kommunal-, Landtags- oder Bundestagswahlen
- Feste Gedenk- oder Aktionstage (z.B. Equal Pay Day, Tag der Pflege, EU Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen)

Lobbyarbeit und Kontaktpflege

- Kontakte zur örtlichen Politik (Rat, Landes- bzw. Bundestagsabgeordnete, Beiräte) und zu anderen Institutionen (Verwaltung, Krankenkassen, Arztpraxen, Reha-Zentren, andere Verbände und Vereine)
- Kontaktpflege durch Einladungen zu Veranstaltungen
- Direkte Gespräche, verschiedene Aktionen oder etwa Veranstaltungen wie Podiumsdiskussionen: berücksichtigen Sie dabei alle Kandidierenden der Parteien, die das demokratische Spektrum abdecken und bei Ihnen vor Ort eine größere Rolle spielen.

Ehrenamtliche Richter*innen am SG oder LSG



Voraussetzungen:

- deutsche Staatsbürgerschaft
- mindestens 25 (SG) bzw. 30 Jahre (LSG), aber nicht älter als 70
- einen Bezug zum Sitz des Sozialgerichts haben und
- das Amt mindestens fünf Jahre ausüben wollen.

Sozialpolitische Arbeit vor Ort – Wie können wir im Landesverband unterstützen?



Wir unterstützen

- Bei Muster-Pressemitteilungen
- Bei Anschreiben an die Politiker*innen
- Bei Stellungnahmen
- Bei Unterschriftensammlungen
- Einmischen in Wahlkämpfe

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.
Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung:

Katharina Lorenz

Tel. 0511-70148-11

katharina.lorenz@sovd-nds.de